

Aufstellungsbeschluss vom 23.01.2016

Sehr geehrter Herr Jansen,

Mit dem Aufstellungsbeschluss vom 23.01.2016 will die Stadt Konstanz "die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen auf der Fläche 10 / 6 in der Ortsmitte Egg" schaffen. Dazu nimmt die Egger Bürgergemeinschaft e.V. wie folgt Stellung.

Der gültige Rahmenplan von 1992 und ihm folgend der Bebauungsplan von 1993 basiert auf der Annahme, dass sich die Bevölkerung Eggs von 364 auf ca. 750 Personen erweitern wird. Diese Zahl ist heute bereits überschritten und Egg wird weiter wachsen, gemäß Handlungsprogramm Wohnen auf über 1000 Einwohner. Ein Ortszentrum mit Gemeinschaftseinrichtungen ist im Rahmenplan und Bebauungsplan ausgewiesen mit Nutzungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und die Egger Bevölkerung. Dadurch, dass der Egg über den Planungsstand hinaus wachsen wird, hat sich an der Notwendigkeit eines solchen Ortszentrums nichts geändert, im Gegenteil. Insbesondere der zu erwartende Zuzug von Flüchtlingen ab 2017 mit zahlreichen Kindern verstärkt die Notwendigkeit eines Integrationsraumes in der Ortsmitte.

Wir fordern darum, dass im Rahmen des Handlungsprogramms Wohnen die Vorgaben des gültigen Bebauungsplans umgesetzt werden.

Ein Kinder- und Jugendhaus sowie der Spiel- und Bolzplatz wird benötigt

In den letzten Jahren sind viele Familien mit Kindern nach Egg gekommen. So hat Egg prozentual die meisten Familien mit Kindern unter 18 Jahren (29%) aller Konstanzer Stadtteile. Momentan wohnen rund 61 Kinder bis 5 Jahre und rund 113 von 6 bis 17 Jahre in Egg. Die momentanen 61 Kinder (und die, die noch kommen werden) füllen die vorgesehenen 45 Kindergartenplätze sicher aus. Für alle Kinder gibt es bis auf den Spiel- und Bolzplatz keine anderen öffentlichen Spielbereiche in Egg!

Die Nutzung eines Gemeindehauses ist für die Einwohner Eggs und auch für die Integration von Flüchtlingen unverzichtbar.

Bisher gibt es für die Einwohner in Egg keine Möglichkeit sich außerhalb privater Räumlichkeiten zu versammeln. Damit werden insbesondere auch ältere Personen in ihrer Mobilität und ihrem Zugang zu gemeinschaftlichen Aktivitäten massiv beeinträchtigt. Darüber hinaus werden mindestens 40 Flüchtlinge in eine Anschlussunterkunft nach Egg kommen. Für deren Integration werden wir uns uneingeschränkt einsetzen. Dafür benötigen wir im Ort aber eine Infrastruktur, wie die im derzeit gültigen Bebauungsplan versprochene Bebauung (Kindergarten, Jugend- und Gemeindehaus, Erhaltung Bolzplatz)! Gerade um auch die zahlreich erwarteten neuen Kinder und deren Eltern in Egg zu integrieren.



Die Egger Bürgergemeinschaft würde sich bei der Unterhaltung und Betrieb eines Gemeindehauses ehrenamtlich einbringen.

Eine ganzheitliche städteplanerische Ortsteil-Entwicklung von Egg muss das Zentrum entwickeln und nicht zerstören

Egg ist in den letzten Jahren gewachsen. Die Einwohnerzahl nahm um mehr als 50% seit 2000 zu. Dies geschah im breiten Einvernehmen mit den Eggern. Das jetzt das Dorfzentrum – und damit die einzige im Ortskern befindliche freie Fläche – zur Errichtung von Wohnungen bebaut werden soll und dies, ohne dass sich signifikant etwas an der Infrastruktur (wie z.B. das geplante Kinder-, Jugend- und Gemeindehaus) von Egg ändern soll, halten wir für verantwortungslos. In Egg soll mit der Wohnbebauung des Spiel- und Dorfplatzes sogar Infrastruktur abgebaut werden! Wir brauchen aber Flächen zur Interaktion und Integration.

Egg soll mit der Erschließung von Egg-Ost weiter wachsen. Es sind mehr als 70 weitere Wohnungen geplant, sodass weitere 200-300 Menschen nach Egg kommen werden. Auch diese brauchen Kindergartenplätze, ein Jugend- und Gemeindehaus zur Begegnung und Teilhabe.

Bei einer weiteren Verdichtung im Zentrum von Egg ist zu befürchten, dass der Bolzplatz wegfällt– dieser ist aber unabdingbar für unsere Kinder, da er der einzige im ganzen Ort ist!

Mit freundlichen Grüßen